

Erhaltungsziele des FFH-Gebietes „Spannteich Knappenrode“

1. Erhaltung der von Kiefernforsten umgebenen, stark verlandeten Teiche mit Schwimmblattvegetation, der ausgedehnten Schilf- und Großseggengürtel mit Übergängen zu Erlenbruchwäldern und Zwischenmooren, sowie des Baches mit begleitenden Erlengehölzen und Hochstaudenfluren.
2. Bewahrung oder Wiederherstellung eines günstigen Erhaltungszustandes der im Gebiet vorkommenden natürlichen Lebensräume von gemeinschaftlichem Interesse gemäß Anhang I der FFH-RL, einschließlich der für einen günstigen Erhaltungszustand charakteristischen Artenausstattung sowie der mit ihnen räumlich und funktional verknüpften, regionaltypischen Lebensräume, die für die Erhaltung der ökologischen Funktionsfähigkeit der Lebensräume des Anhanges I der FFH-RL von Bedeutung sind.

Im Gebiet nachgewiesene Lebensraumtypen zum Stand 2009:

| Lebensraumtyp (LRT) EU-Code und Kurzbezeichnung | Flächengrößen der Erhaltungszustände | | | Einheit |
|--|--------------------------------------|-------|------|---------|
| | A | B | C | |
| 3150 Eutrophe Stillgewässer | | 56,62 | | ha |
| 6510 Flachland-Mähwiesen | | 0,15 | | ha |
| 7140 Übergangs- und Schwingrasenmoore | | | 0,45 | ha |
| 9190 Eichenwälder auf Sandebenen | | 0,82 | | ha |

Der Spannteich, als Eutrophes Stillgewässer (LRT 3150), repräsentiert sich trotz der fortgeschrittenen Verlandung in einer überdurchschnittlich artenreichen Ausprägung mit guter bis sehr guter Ausbildung der lebensraumtypischen Strukturen. Er besitzt deshalb gebietsübergreifende Bedeutung. Das Übergangs- und Schwingrasenmoor (LRT 7140) wird durch ein Fadenseggen-Ried im Randbereich des Spannteiches repräsentiert. Die lebensraumtypische Vegetation wird dort fast ausschließlich von der Faden-Segge (*Carex lasiocarpa*) gebildet. Da die Fadenseggen-Gesellschaft den Kern der lebensraumtypischen Übergangsmoor-Vegetation darstellt und eine sehr seltene, in Sachsen vom Verschwinden bedrohte Gesellschaft ist, kommt ihr eine gebietsübergreifende Bedeutung zu.

3. Bewahrung oder Wiederherstellung eines günstigen Erhaltungszustandes der im Gebiet vorkommenden Populationen der Tier- und Pflanzenarten von gemeinschaftlichem Interesse gemäß Anhang II der FFH-RL sowie ihrer Habitats im Sinne von Artikel 1 Buchst. f der FFH-RL. Im Gebiet nachgewiesene Arten zum Stand 2007:

| Art | Habitattyp | vorkommende Erhaltungszustände | | |
|--|--|--------------------------------|---|---|
| | | A | B | C |
| Säugetiere | | | | |
| Fischotter (<i>Lutra lutra</i>) | Wanderbereich (Migrationskorridor) ¹ | | x | |
| Mopsfledermaus (<i>Barbastella barbastellus</i>) | Jagdhabitat (Jagdhabitat/Sommerquartierkomplex) ² | ohne Bewertung | | |
| Amphibien | | | | |
| Rotbauchunke (<i>Bombina bombina</i>) | Reproduktionshabitat ³ | | | x |
| Libellen | | | | |
| Große Moosjungfer (<i>Leucorrhinia pectoralis</i>) | Reproduktionshabitat ⁴ | | x | |

Die Große Moosjungfer (*Leucorrhinia pectoralis*) gilt bundesweit und in Sachsen auf Grund des zunehmenden Lebensraumverlustes als stark gefährdet. Auf Grund der generellen Seltenheit der Art und den zumeist nur geringen Abundanzen innerhalb der Vorkommensgebiete sind auch kleinere Populationen wie jene im Gebiet von indikatorischem Wert und hoher naturschutzfachlicher Bedeutung. Aus arealgeografischer Sicht und unter naturschutzfachlichen

Gesichtspunkten muss das Vorkommen der Rotbauchunke (*Bombina bombina*) am Spannteich unbedingt erhalten und mit geeigneten Maßnahmen in seiner Bedeutung gestärkt werden.

4. Besondere Bedeutung kommt der Erhaltung beziehungsweise der Förderung der Unzerschnittenheit und funktionalen Zusammengehörigkeit der Lebensraumtyp- und Habitatflächen des Gebietes, der Vermeidung von inneren und äußeren Störeinflüssen auf das Gebiet sowie der Gewährleistung funktionaler Kohärenz innerhalb des Gebietssystems NATURA 2000 zu, womit entscheidenden Aspekten der Kohärenzforderung der FFH-RL entsprochen wird.

¹ in der Regel entlang von Gewässern, aber auch größere Strecken über Land

² naturnah strukturierte Wälder und strukturreiche parkähnliche und halboffene Landschaften mit Hecken, Baumreihen und Feldgehölzen mit natürlichen Spaltenquartieren an Bäumen (vor allem stehendes Totholz und rindengeschädigte Bäume) als Jagdhabitat und zugleich auch Reproduktionshabitat

³ flache, gut besonnte, mindestens stellenweise reich mit Tauch- und Schwimmpflanzen ausgestattete, mittelgroße bis große Standgewässer sowie umgebende Landhabitats im Sommerlebensraum, die zum Teil auch als Überwinterungshabitats dienen (vor allem in Gewässernähe liegende Bereiche mit Nagerbauten, Erdspalten beziehungsweise sonstigen geräumigen Hohlräumen im Erdreich)

⁴ Moorgewässer und aufgelassene (Hand-)Torfstiche, aber auch moorige und anmoorige Teiche und Weiher, Zwischenmoorbereiche, Sandgruben, Lehmlachen und ähnliche Gewässer; bevorzugt kleinere, fischfreie, strukturreiche, windgeschützte und teils besonnte Gewässer